

2. Bundesfrauenrat 2019
19. - 20. Oktober 2019, Erfurt

Antragsteller*in: Ina Jacobi (BFR - Delegierte LV Niedersachsen)

Änderungsantrag zu S-01

Von Zeile 94 bis 95 einfügen:

Einhaltung dieser Regelungen zu achten. Das ist keine Aufgabe, die allein den Frauen zufällt. Alle Mitglieder sollten sich darum bemühen. Unsere Leitlinie „50 Prozent der Macht“ muss sich wie ein roter Faden durch alle Bereiche ziehen. Daher wollen wir die Satzung des Bundesverbandes sowie die Satzungen der Landesverbände an den Stellen reformieren, an denen sie Frauen nicht entsprechend berücksichtigen. Die Antragsstellung zur Bundesdelegiertenkonferenz sowie zu den Landesdelegiertenkonferenzen ist derzeit unter anderem dadurch möglich, dass 20 Mitglieder gemeinschaftlich einen Antrag stellen. Wir wollen, dass davon wenigstens 10 Frauen sind. Daher setzen wir uns für eine Änderung der Satzung in § 12, Abs. 7 der Satzung ein. Der Passus „20 Mitglieder, die gemeinschaftlich einen Antrag stellen“ ist wie folgt zu ergänzen: „und davon wenigstens 10 Frauen“

Begründung

Die GRÜNEN sind eine feministische Partei. Wir setzen uns für die Belange von Frauen und für eine gleichberechtigte Teilhabe ein – von Anfang an. Deshalb quotieren wir unsere Listen und unsere Redebeiträge und stellen unserer Partei ein Führungsduo voran. Wir sind der Meinung: Jetzt ist es Zeit für den nächsten Schritt.

Denn nach wie vor ist die Antragslage bei Bundes- und Landesdelegiertenkonferenzen männlich geprägt. Es werden nicht nur mehr Anträge von Männern geschrieben, es werden auch mehr Anträge von mehr Männern unterschrieben. Das ist durch die Angabe des Frauenanteils bei der Antragsstellung transparent. Aus dem Problembewusstsein wollen wir den nächsten Handlungsschritt ableiten. Die Antragsstellung muss weiblicher werden und die Parität von Anfang an mit denken. Bisher gilt: Es können 20 Mitglieder gemeinschaftlich einen Antrag einreichen. Ganz ohne Quotierung. Es kann tatsächlich Anträge geben, die zu 100% von Männern unterschrieben wurden. Wir wollen, dass Frauen von Anfang an mit dabei sind, dass die weibliche Sicht und die feministische Perspektive immer schon bereits im Entstehungsprozess von Anträgen mit berücksichtigt werden. Wir wollen 50 Prozent. Wir wollen, dass von den 20 Mitgliedern wenigstens 10 Frauen sind. So öffnen sich Netzwerke, so werden bessere Anträge eingereicht, so werden Frauen ermutigt, sich stärker einzubringen, so werden Frauen voraussichtlich in Zukunft auch selbst mehr Anträge schreiben.

Unterstützer*innen

Bela Lange (BFR - Delegierte LV Niedersachsen); Rashmi Grashorn (BFR - Ersatzdelegierte LV Niedersachsen)